

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Band:** 38 (1960)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Gottesdienstordnung ; Kloster- und Wallfahrtschronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT AUGUST

### *Gebetsmeinung des Heiligen Vaters*

Heiligstes Herz Jesu, erwecke und erhalte in der «Kirche des Schweigens» viele Priesterberufe und mehre unter den Mädchen die Ordensberufe für die Missionen: Wir bitten dich, erhöere uns!

1. Mo. Petri Kettenfeier. Das Konventamt beginnt an Werktagen um 9 Uhr und die Vesper um 15.00 Uhr.
2. Di. Fest des hl. Alfons von Liguori, Bischof und Kirchenlehrer.
3. Erster Mittwoch, Gebetskreuzzug. Heilige Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr in der Gnadenkapelle und Gelegenheit zum Sakramentenempfang. 10.00 Amt in der Basilika, am Schluß: Aussetzung des Allerheiligsten mit privaten Anbetungsstunden über die Mittagszeit. Mögen immer Anbeter da sein. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Predigt, dann Vesper und Segen.
4. Do. Hl. Dominikus, Bekenner und Ordensstifter.
5. Fr. Maria zum Schnee. Herz-Jesu-Freitag mit Sühne-Kommunion.
6. Sa. Verklärung Christi auf Tabor mit Kommunion für Priester.
7. 9. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Messen von 5.30—8.30 Uhr. 9.30 Pr und Ht. 11.00 Spätmesse. 15.00 V, Segen und Salve.
8. Mo. Cyriakus, Märtyrer, u. Altmann, Bekenner, Bischof von Passau.
9. Di. Vigil von St. Laurentius.
10. Mi. Hl. Laurentius, Diakon und Märtyrer.
11. Do. Hll. Tiburtius u. Susanna, Märtyrer.
12. Fr. Hl. Clara, Äbtissin und Gründerin der Franziskanerinnen.
13. Muttergottes-Samstag.
14. 10. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Messen von 5.30—8.30 Uhr. 9.30 Pr und Ht. 11.00 Spätmesse. 15.00 V, Segen und Salve.
15. Mo. Fest *Mariä Himmelfahrt*, kirchlich gebotener Feiertag. Hl. Messen von 5.30—8.30 Uhr. 9.30 Pr, dann Pontifikalamt, hernach Aussetzung des Allerheiligsten und Prozession über den Kirchplatz mit Segen in der Kirche. Mögen die Pilger zahlreich an der Prozession teilnehmen. 11.15 Spätmesse. 15.00 V, kurze Predigt, Segen und Salve.
16. Di. Hl. Rochus, Patron gegen Pest und Seuchen.
17. Krankentag für Schweizer. Hl. Messen von 5.30—8.30 Uhr in der Basilika. 9.30 Begrüßung der Pilger, Predigt, Maurussegen und Hochamt für die Kranken mit Kommunion. 13.30 Rosenkranz. 14.00 Predigt, dann Aussetzung und Segnung der Kranken mit dem Allerheiligsten unter gemeinsamem Gebet und Schlußsegens.
18. Do. Krankentag speziell für das Elsaß mit gleichem Gottesdienst wie am 17. August.
19. Fr. Wochentag.
20. Sa. Hl. Bernhard, Abt und Kirchenlehrer.
21. 11. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Messen von 5.30—8.30 Uhr. 9.30 Pr und Ht. 11.00 Spätmesse. 15.00 V, Segen und Salve.
22. Mo. Hll. Timotheus und Symphorian, Märtyrer. Nach der Vesper beginnen die Konvent-Exerzitien.
23. Di. In Rücksicht auf die Exerzitien beginnt das levit. Hochamt um 8 Uhr, auch die folgenden zwei Tage. 9.00 Messe in der Gnadenkapelle.
24. Mi. Fest des hl. Apostels Bartholomäus.

25. Do. Aller Äbte Jahrzeit mit feierlichem Pontifikal-Requiem.  
 26. Fr. Wochentag. Amt wieder um 9 Uhr.  
 27. Muttergottes-Samstag. Fest des hl. Gebhard, Bischofs von Konstanz.  
 28. 12. Sonntag nach Pfingsten und Gedächtnis des hl. Augustin, Bischof und Kirchenlehrer. Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Pr, Ht und Messe

Sr. Eminenz des Kardinal-Erzbischofs Maurice Feltin von Paris. 11.00 Spätmesse.  
 29. Mo. Fest der Enthauptung des hl. Johannes des Täuflers.  
 30. Di. Wochentag.  
 31. Mi. Hll. Vital und Marzell, Märtyrer.

P. Pius

Abkürzungen: Ht = Hochamt (mit Assistenz); A = Amt; V = Vesper; Pr = Predigt.

## KLOSTER- UND WALLFAHRTSCHRONIK

1. Den Auftakt zu den zahlreichen Wallfahrten des Herz-Jesu-Monats *Juni* markierten 110 Frauen und Mütter aus Lenzkirch (Schwarzwald), für die Pfr. Andree vor dem Gnadenbild zelebrierte. Zum Gebetskreuzzug fanden sich über 500 Pilger ein; ihnen predigte P. Odilo über die Notwendigkeit, die Hilfe des Hl. Geistes zu erflehen für die Wiedervereinigung aller Christen im einen Glauben und in der einen Kirche.

2. P. Subprior feierte mit dem Konvent das erste Jahrzeit für unsern Dr. P. Chrysostomus Gremper selig. — Pfr. Wendling hielt Singmesse mit einer Gruppe Pfarrkinder aus Mothorn (Elsaß).

3. Am Herz-Jesu-Freitag empfahl Pfr. Vogel seine Allschwiler Kommunionkinder dem besonderen Schutz und Schirm der Gnadenmutter.

5. Am hohen Pfingstfest brachte der Kirchenchor den Pilgern die kunstvolle Medardus-Messe in B-Dur op. 36 von J. H. Dietrich zu Gehör.

6. Die Teilnehmer des Bittgangs von Metzleren wohnten nach ihrer Singmesse in der Felsengrotte auch dem Pfingstmontags-Hochamt bei, gleichwie die Frauengruppe aus Menznau (LU) und ungezählte Einzelpilger. — Die Basler Italienermission hielt nachmittags Segensandacht in der Gnadenkapelle.

7. Der Ottobeurener Benediktiner P.

Isidor Aurbacher vom Centro Pio XII° am Albanersee bei Rom berichtete dem Konvent in einem interessanten Vortrag von seiner Mitarbeit in der Bewegung «Für eine bessere Welt» (MMM = Movimento Mondo Migliore).

8. Vor ihrer Heimreise nach Bingen (D. Trier) opferten 37 Einsiedlerpilger die 7-Uhr-Messe in der Grotte für die Genesung einer erkrankten Reisegefährtin auf. — Später feierten dort das hl. Opfer Dekan Hauser für die Jungfrauenkongregation Lautenbach und Pfr. Schiffhauer für 40 Mütter aus Unteralpffen (Baden).

9. Abbé Lambrecht begleitete eine Gruppe junger Lehrer und Lehrerinnen aus Guebwiller zur morgenfrühen Matutin und Laudes in unsere Klosterkirche und feierte hernach in der Reichenstein'schen Kapelle mit ihnen eine Missa recitata. — Pilgermesse für 30 Töchter aus Boujailles (Dép. Doubs).

11. Mit besinnlicher, beispielgebender Andacht empfangen 40 Blinde aus Solothurn und Umgebung die hl. Sakramente in der Basilika, lauschten einer Ansprache in der Grotte und sangen schön zur Segensfeier. Der Direktion und den Schwestern vom St.-Antoniushaus sowie Herrn Dr. F. Spieler gebührt für die glückliche Durchführung dieser Blindenwallfahrt hohes Lob und herzlicher Dank!

12. Die überaus zahlreichen Pilger des

Dreifaltigkeitsfestes suchte P. Thomas in seiner Predigt anhand der «Geheimnisse» in der Schöpfung: Mensch, Pflanzenwelt, Tierwelt und Weltall ans «Geheimnis des Dreieinigen Gottes» heranzuführen.

14. Als hochgeschätzten, lieben Ehrengast durfte Mariastein alt Abt-Primas Dr. Bernard Kälin willkommen heißen.

15. Pilgermessen von Pfr. Seemann aus Buchheim (Baden), Vikar Sommer von Bischheim und Abbé Wothké aus Woerth (Elsaß), sowie des Assumptionistenpaters Vincent Nicolier für eine Gruppe aus Paris. — Frauengruppe aus Münster im Elsaß; Führung für 40 Kinder aus Holtzweil (bei Colmar).

16. Den Pilgern des strahlend schönen Fronleichnamsfestes wollte die Predigt unter dem Motto «Pro mundi vita» — «Für das Leben der Welt» — einen Hinweis bieten auf die liturgische Gestaltung des Münchener Eucharistischen Weltkongresses 1960. — Zahlreiche Wallfahrer aus dem Elsaß.

17. Meßfeier von Pfr. Rinderer für eine Mädchengruppe aus Forchheim am Kaiserstuhl (Baden).

18. Eine Caritasschwester begleitete 30 Blinde aus Basel zum hl. Opfer und Sakramentenempfang in die Basilika, nachmittags zu einer Marienfeier und Segensandacht. Viele Sehende hätten von ihnen viel lernen können, besonders was Sammlung und gute Haltung beim Gottesdienst betrifft!

19. Bei idealem Wetter und mit großer Beteiligung des gläubigen Volkes fand am Fronleichnamssonntag Christi Triumphzug, die eucharistische Sakramentsprozession, statt mit Evangeliengesang und Segenserteilung an den blumengeschmückten vier Stationsaltären und Schluß-Segen in der Basilika. — Nachmittags lauschten 30 solothurnische Delegierte der Krankenkasse «Konkordia» einer Ansprache in der Gnadenkapelle. — Pfr. Traber von Durbach und Pfr. Schwabach von Bubenbach (Baden) hatten dort vormittags mit Pfarrkindern ihre Sonntagsmesse als Pilger gefeiert.

21. Am Feste des hl. Aloisius brachte

P. Urs Schibler O. Cap. in Gemeinschaft mit drei Brüdern aus dem Kapuzinerkloster Solothurn am Gnadenaltar das hl. Opfer dar. — An die 40 Frauen und Mütter von Risch (Zug) richtete Pfr. Wyss einen aufrüttelnden Appell zur christlichen Jugenderziehung; von der Gottesmutter erbaten sie sich Schutz und Hilfe.

22. Frauen- und Mütterwallfahrten von Zell (LU), Albbruck und Haslach (Baden); 170 Frauen aus St. Ingbert im Saargebiet (D. Speyer), mit denen Pfr. Klein in der Gnadengrotte Singmesse feierte. Kindergruppen von Artolsheim und Grünsenheim, 50 Mädchen der Ecole Ste. Ursule, Mulhouse. 170 Kinder und Begleitpersonen der Schulreise von Les Breuleux (BE).

23. Pfr. Hund von Rheinfelden-Nollingen brachte 40 Frauen und Mütter zur Gnadengrotte; nach ihm zelebrierte Vikar Rebstock für 50 Kinder von Wittenheim (Elsaß). Die Schulbrüder von Sentheim (Elsaß) führten die Zöglinge ihres Juvenats ins Heiligtum der lächelnden Mutter vom Trost.

24. Meßfeier P. Bedas für Altleutewallfahrt aus Colmar nach dem Hochamt des Herz-Jesu-Festes. Schülergruppe von Marckolsheim, Pilger von Boosheim und Straßburg. — P. Vinzenz und P. Odilo sangen die Choralpartien bei der Weihe der neuen St.-Bernhardskapelle in Lützel (Lucelle) durch S. Exz. Bischof Franziskus von Streng.

26. Aus Colmar grüßten 150 Pilger die Gnadenmutter. Mit den Müttern von Rheinau (ZH) feierte Pfr. Stäger am Gnadenaltar Betsingmesse.

27. An der Solothurnischen Pastorkonferenz in Olten nahm P. Bonaventura als Vertreter des Klosters teil.

28. Wallfahrtsgottesdienste für die Mädchenschule mit Schwestern von Breitenbach (E.), für Schwestern und 100 Kinder der St.-Anna-Schule Straßburg, für Kinder aus Saasenheim mit Pfr. Kieffer, für Schülergruppe aus Lothringen. — Mütterverein Kleinwangen (LU) mit Pfr. Amrein, 30 Frauen aus Welschenrohr (SO) mit Pfr. Meier.

29. Am Feste der Apostelfürsten St. Peter und Paul brachte Pfr. Häfner für 170 Frauen aus Ötigheim (bei Rastatt, Baden) und ihre Familien daheim am Gnadentalar das Erlösungsoffer Christi dar. Nachmittags Ansprache und Segensandacht.

30. Pilgermessen von Pfr. Suter für 40 Frauen aus Lunkhofen (AG), von Dekan Pfr. Tritschler für Frauen und ehrw. Schwestern aus Kaysersberg (Elsaß), von Abbé Müller für Kindergruppe aus Stotzheim (Elsaß), von Pfr. Hausch von Maria-

Hilf/Freiburg i. Br. und Pfr. Dürrmann aus Souffelweyersheim (b. Straßburg). — P. Gebhard zelebrierte für Lehrer aus dem Elsaß, die eine Jahrgänger-Klassentagung organisiert hatten. — So schöpften denn auch noch am letzten Tag des Herz-Jesu-Monats, am Feste Pauli Gedächtnis, zahlreiche Pilger starken Trost aus den unergründlichen Gnadenschätzen des durchbohrten Erlöserherzens, gleichwie aus dem unbefleckten, doch schwertdurchzuckten Herzen der Gottesmutter.

P. Paul

## BUCHBESPRECHUNGEN



*Europa als Lebensform*, von Reinhold Schneider. Ein Vortrag. Köln und Olten, Verlag Jakob Hegner, 1957, 59 Seiten, Leinen Fr./DM. 4.80.

Wenige Schriftsteller sind in dem Maße befugt, über das christliche Abendland zu sprechen, wie es Reinhold Schneider war, der Geschichte und Kultur, die großen Dichter und Denker, die Herrscher und Heiligen der europäischen Völker von innen her kannte, der auch die Strömungen der neuern Wissenschaft und der Politik verfolgte, der die Sprachen fast aller

europäischen Völker beherrschte. — Europa bedeutet für uns ein Erbe, griechische, römische und christliche Ueberlieferung. Die verschiedenen Völker haben dieses Erbe aufgenommen und vielfältig ausgeprägt. Es formt auch uns zu einer bestimmten Art zu leben und zu denken. Es will unser innerstes Eigentum werden und auf den Schlachtfeldern des Glaubens und des Geistes verteidigt und vorangetragen sein. Innere Gegensätze, deren Lösung in unserer Epoche vielleicht gar nicht möglich sind, und die Uebermacht